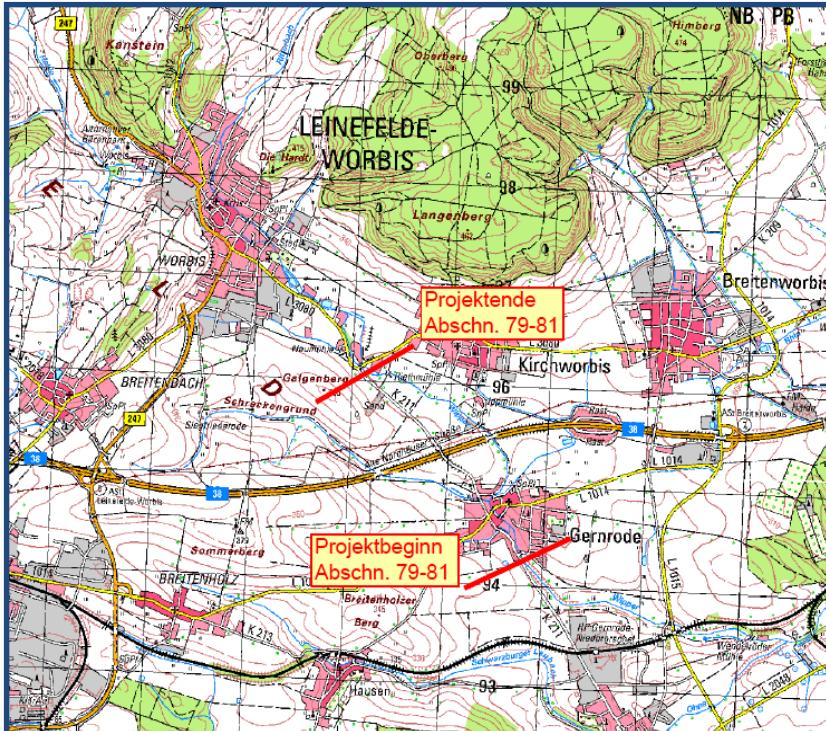
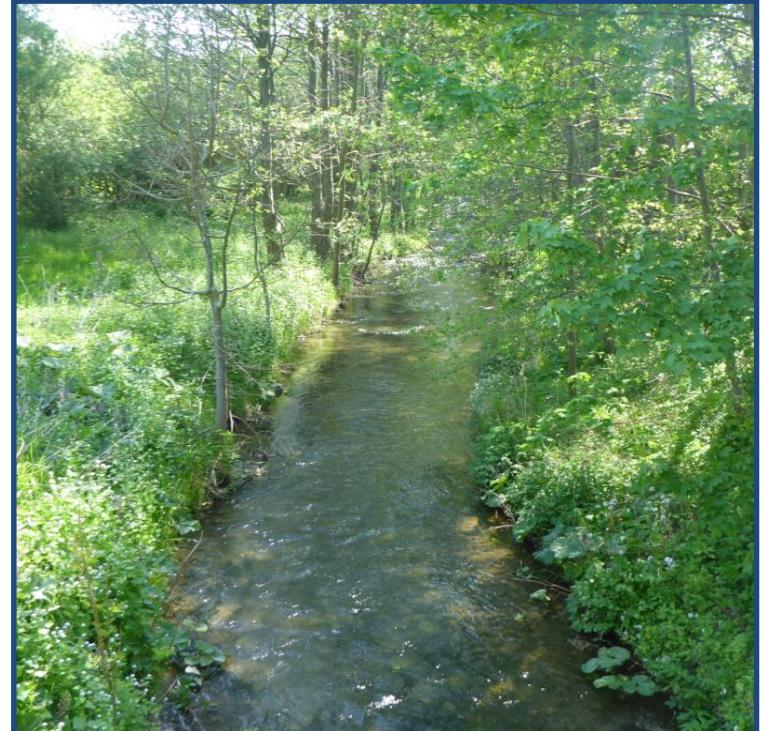


Die Wipper ist ein Gewässer erster Ordnung. Sie entspringt im Landkreis Eichsfeld im Nordwesten des Freistaats Thüringen und fließt bis unterhalb Gernrode in nordöstlicher und danach überwiegend in östlicher Richtung bis sie nach ca. 93 km ihre Mündung in die Unstrut bei der Ortschaft Sachsenburg erreicht. Die Wipper ist der längste Zufluss der Unstrut im Norden Thüringens. Auf seinem gesamten Lauf ist das Gewässer durch viele urbane Gebiete und landwirtschaftlichen Flächen geprägt. Die fehlende Gewässerstruktur ist ein Hauptgrund dafür, dass die Wipper in vielen Gewässerabschnitten keinen guten ökologischen Zustand besitzt und somit kein natürliches oder naturnahes Gewässer mehr ist.

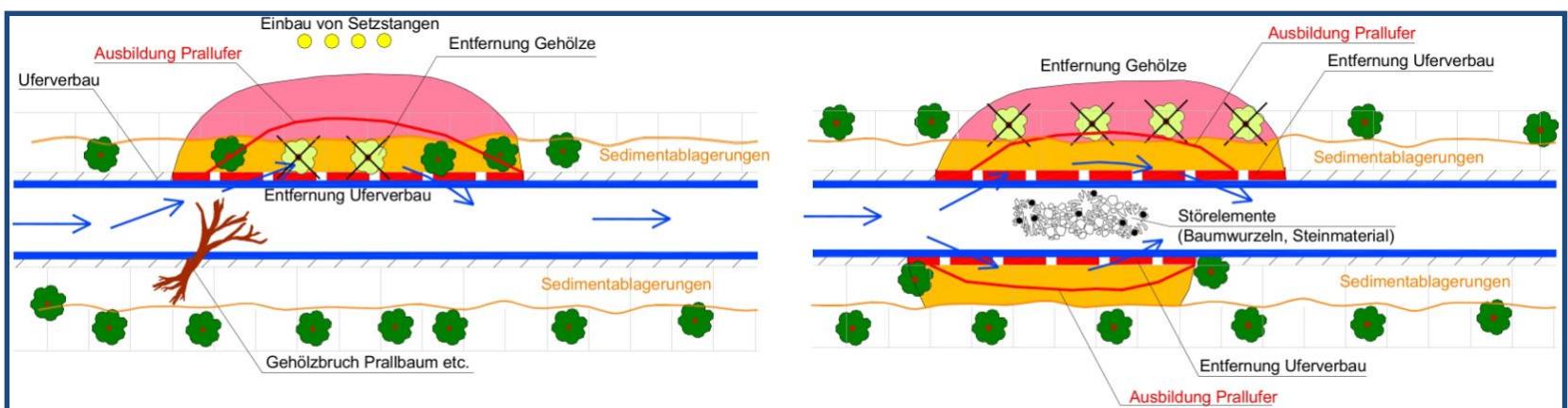


Übersichtskarte



Wipper, Blick in Fließrichtung, linksseitige Uferbefestigungen, gerader Gewässerlauf mit vertieftem Trapezprofil

Zur Erreichung eines guten ökologischen Zustands der Wipper ist es geplant das Strahlwirkungs- und Trittsteinkonzept anzuwenden. Dafür sollen ausgewählte Gewässerabschnitte naturnah umgebaut werden. Dadurch können die positiven Bedingungen des naturnahen Bereiches in andere Gewässerabschnitte, die weniger naturnah sind, transportiert werden.



Prinzip der Initiierung einer naturnahen Gewässerentwicklung durch Einbau von Störellementen (links: Gehölze, rechts: Steinschüttung)

Ziel ist es durch die ausgewählten Maßnahmen zur Strukturverbesserung für die gesamte Wipper einen guten ökologischen Zustand zu erreichen. Die Gewässerentwicklungsmaßnahmen haben neben der Strukturverbesserung auch das Ziel den Hochwasserrückhalt zu verbessern. Dafür wird dem Gewässer mehr Retentionsraum gegeben.